

Persistenter Identifier: 1529487027376_1882

Titel: Deutsches Baugewerks-Blatt : Wochenschr. für d. Interessen d. prakt. Baugewerks

Ort: Stuttgart

Datierung: 1882

Signatur: XIX/135.2-1,1882

Strukturtyp: volume

Lizenz: <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1529487027376_1882/1/

Abschnitt: Closeteinrichtung für ein Krankenzimmer.

Strukturtyp: article

Lizenz: <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1529487027376_1882/79/LOG_0051/



Deutsches Baugewerksblatt

Neue Folge:
1. Jahrgang.

Wochenschrift
für die
Interessen des praktischen Baugewerks.
Nebst Ergänzung:
Erfindungen im Hochbauwesen aller Länder.

Redaktion:
O. Ostmann, prakt. Maurermeister.
Unter Mitwirkung erster Kräfte.

Neue Folge von J. A. Romberg's Zeitschrift für praktische Baukunst (42. Jahrgang).

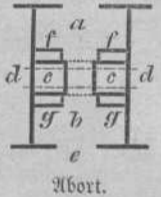
Wöchentlich eine Nummer. Preis pro Quartal (12 Nummern) 3 Mark. Einzelne Nummern à 0,30 Mk.	Verlag von Julius Engelmann in Berlin SW. Zimmer-Str. 91. Expedition des „Deutschen Baugewerksblattes“.	Su beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter. Zeitungsliste pro 1882 1. Nachtrag Nr. 1294 a. Inserate pro Spaltzeile 0,25. Wiederholungen mit Rabatt.
---	--	---

Redaktion und Expedition: Berlin SW., Zimmer-Strasse 91.

Kloseteinrichtung für ein Krankenzimmer.

(Hierzu 3 Figuren.)

Unter derartigen Anlagen, die den Dienst bei solchen Kranken versehen sollen, welche die Aborte in den Korridoren der Krankenhäuser nicht aufsuchen können oder dürfen, giebt es gar mancherlei Systeme. Dieselben sind mehr oder weniger kompliziert und lassen



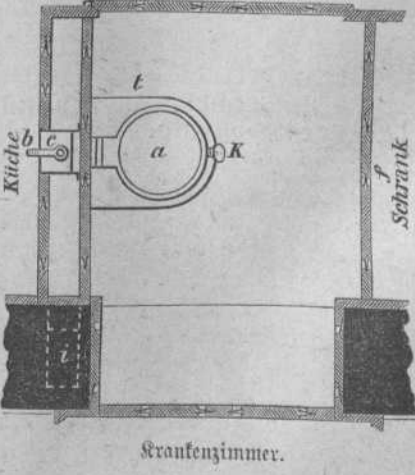
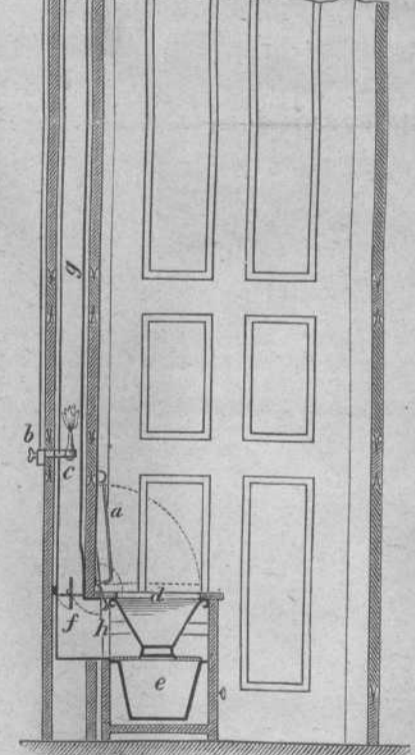
Abort.

mitunter Manches zu wünschen übrig. Beistehende Figur stellt einen solchen Abort vor, wie ihn Einsender jüngst in der französischen Schweiz in einem Krankenhause zu sehen Gelegenheit hatte. Dasselbe ist nach dem Korridorsystem angelegt mit Krankenzimmern zu je 6 Betten längs des einseitigen Korridors. Je 2 Krankenzimmer sind

durch ein Wärterzimmer, Theeküche und 2 Klosets getrennt, ersteres liegt gegen das Fenster, Theeküche gegen Korridor und zwischen beiden die mit der Rückwand an den Verbindungsgang anstoßenden Klosets. a Wärterzimmer, b Theeküche, c Kloset, d Krankenzimmer, e Korridor, f Schränke, g Ventilation.

Jedes Kloset hat neben dem Eingange vom Krankenzimmer her einen solchen vom Verbindungsgang zur Entleerung des mobilen Klosettopfes e und für sonstige Reinigung zc. Gegen Theeküche, wie gegen das Wärterzimmer sind Doppel-Tafelwände angelegt, der Zwischenraum innerhalb derselben nimmt auf der Küchenseite ein Blechrohr (g) auf für die Ventilation, auf der Seite gegen das Wärterzimmer ist der Zwischenraum auf etwa 50 cm bemessen, welcher als Schrank (f) für den Wärter dienlich ist. Der Abtrittsitz resp. dessen seitliche Wand t ist mit einem kleinen Thürchen versehen zur Dislokation des mobilen Topfes. Der Klosetdeckel ist dicht schließend und vorne mit federndem Knopfe K versehen zur Erzielung möglichst gepreßten Anliegens in den Falz d der Deckung. Beim Schließen des Deckels wird mittelst des mit demselben fest verbundenen Hebels h die Ventilationsklappe f geöffnet und steht alsdann der Innenraum des Sitzkastens mit dem Ventilationsrohr g in direkter Kommunikation. Wird der Deckel geöffnet, so schließt sich die Klappe vermöge ihres Uebergewichts auf der einen Hälfte, und es ist dadurch jeder geringste Luftzug abgeschlossen, welcher beim Krankenkloset so oft von den schlimmsten

Folgen sein kann. Das Ventilationsrohr g ist aus Weißblech gefertigt und Kloset-Einrichtung für Krankenzimmer.



Krankenzimmer.

führt nach oben in die größeren massiven Ventilationszüge der Scheidewand zwischen Korridor und Zimmer resp. Kloset. Ueber Kopfhöhe ist neben diesem Rohr noch ein zweites solches zur Ventilation des ganzen Raumes angebracht, dasselbe hat bei g einen Schieber in der Wand, resp. seine Mündung und kann dafselbst reguliert werden. Durch eine Leitung wird Gas zugeführt, welches bei b in der Theeküche auf- oder abgestellt werden kann für die Flamme c im Rohre g zwecks Steigerung der Intensivität der Ventilation. Um das Brennen der Flamme beobachten zu können, ist seitlich in gleicher Höhe neben dem Gasrohr ein kleines Fensterchen angebracht. Diese Abtritte haben sich sehr gut bewährt, die Ventilation wirkt so gut, daß weder im Krankenzimmer irgendetwas unangenehmer Geruch zu spüren wäre. — w.